

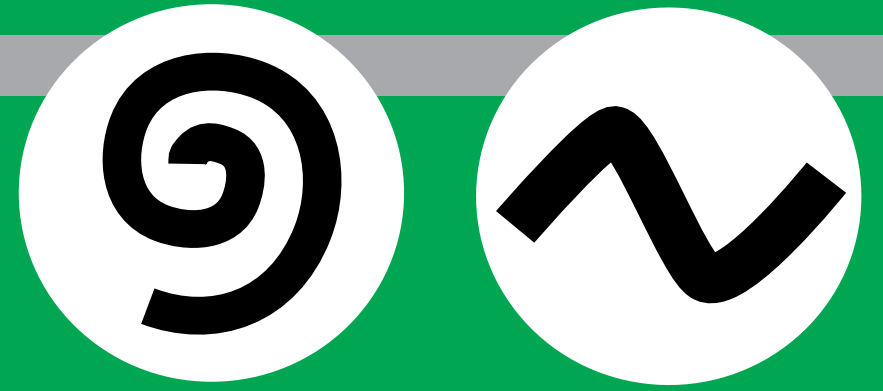


GeoRoute Ruhr



Profil Mitzwinkel

25.000 Jahre Erdgeschichte zwischen Wald und Meer



Landschaftsentwicklung

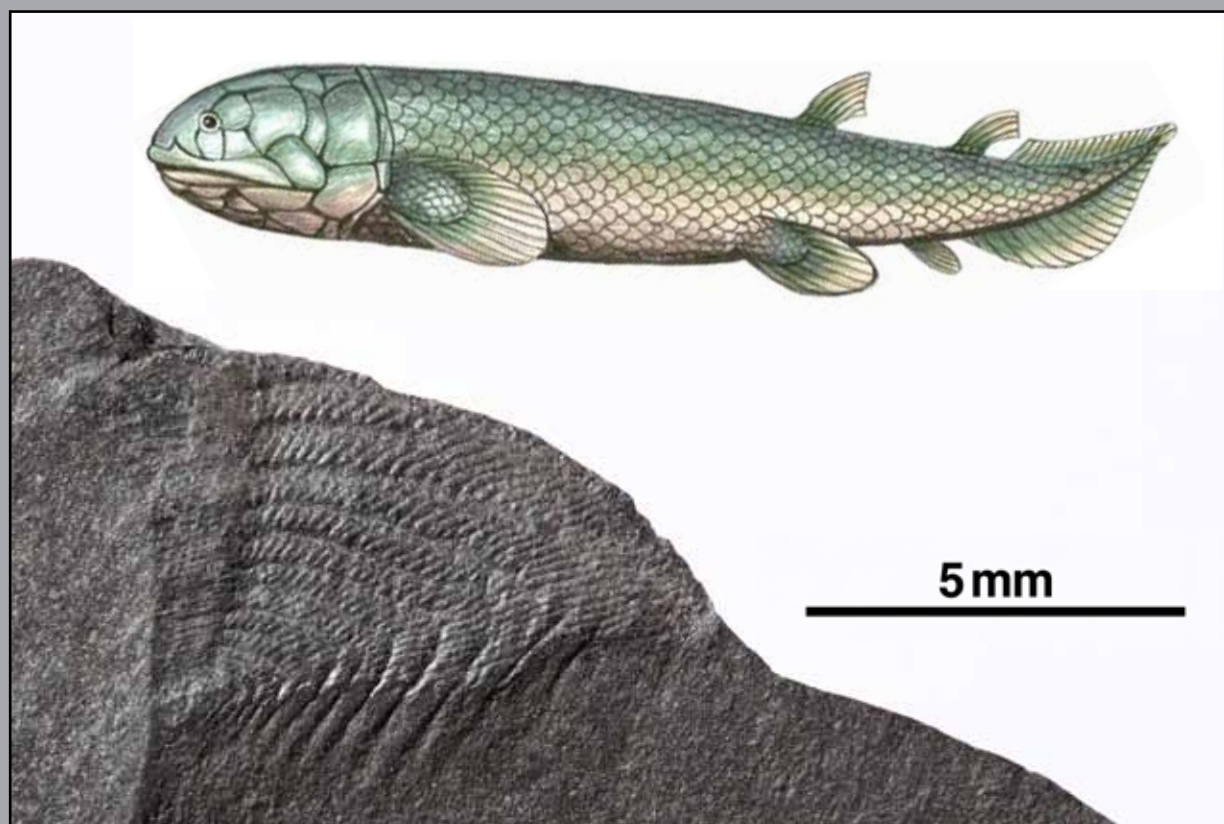
Die Gesteinsschichten am Mitzwinkel dokumentieren die Entwicklung der Landschaft während der Oberkarbonzeit, ca. 317 Mio. Jahre vor heute (Sprockhövel-Formation). Im Profil I sind die älteren Gesteine auf der rechten, die jüngeren auf der linken Seite der Felswand zu sehen.

Eine Niederung mit Mooren (Kohleflözchen „Neuflöz“), Seen (tonige Ablagerungen) und Flüssen (dünne Sandsteinschichten) wurde vom Meer überflutet (Tonsteinhorizont). Das Meeresbecken wurde anschließend von Sandschüttungen aus einem Flussdelta aufgefüllt (Wasserbank-Sandstein), so dass sich hier erneut ein Moorwaldansiedeln konnte (Flözgruppe Wasserbank). Diese Flöze wurden wieder von Meeresablagerungen überdeckt. Derartige Zyklen haben sich im Ruhrkarbon im Laufe von ca. 10 Millionen Jahren etwa

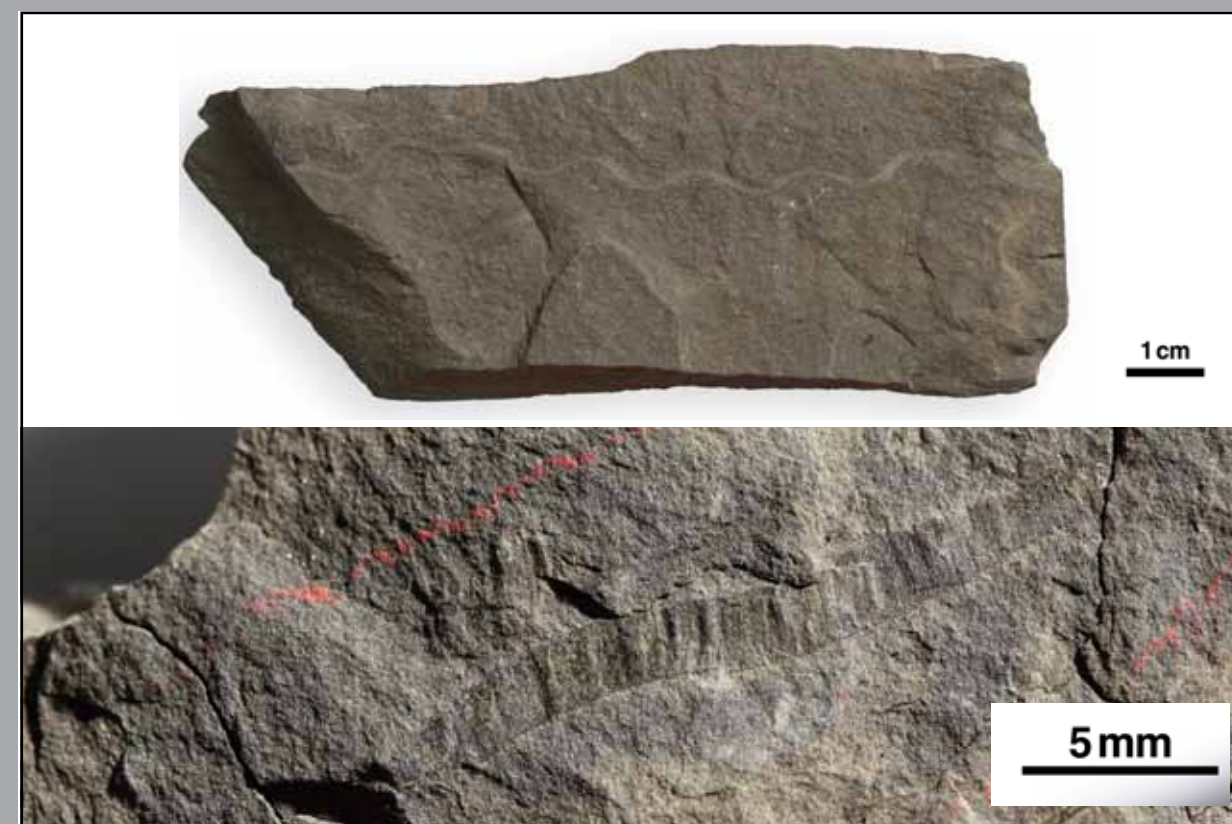
300 Mal wiederholt. Im Profil zeigen sich demnach etwa 25.000 Jahre der Erdgeschichte. Folgt man dem Weg 75 m aufwärts, befindet sich auf der linken Seite ein weiterer Aufschluss (Profil 2). Hier wiederholt sich die Schichtenfolge in umgekehrter Reihenfolge. Die Wasserbank-Flöze sind durch schwarze Bodenverfärbungen erkennbar. Der Weg folgt dem Kern der Mulde von Pörtingssiepen.

Zeche Kancel

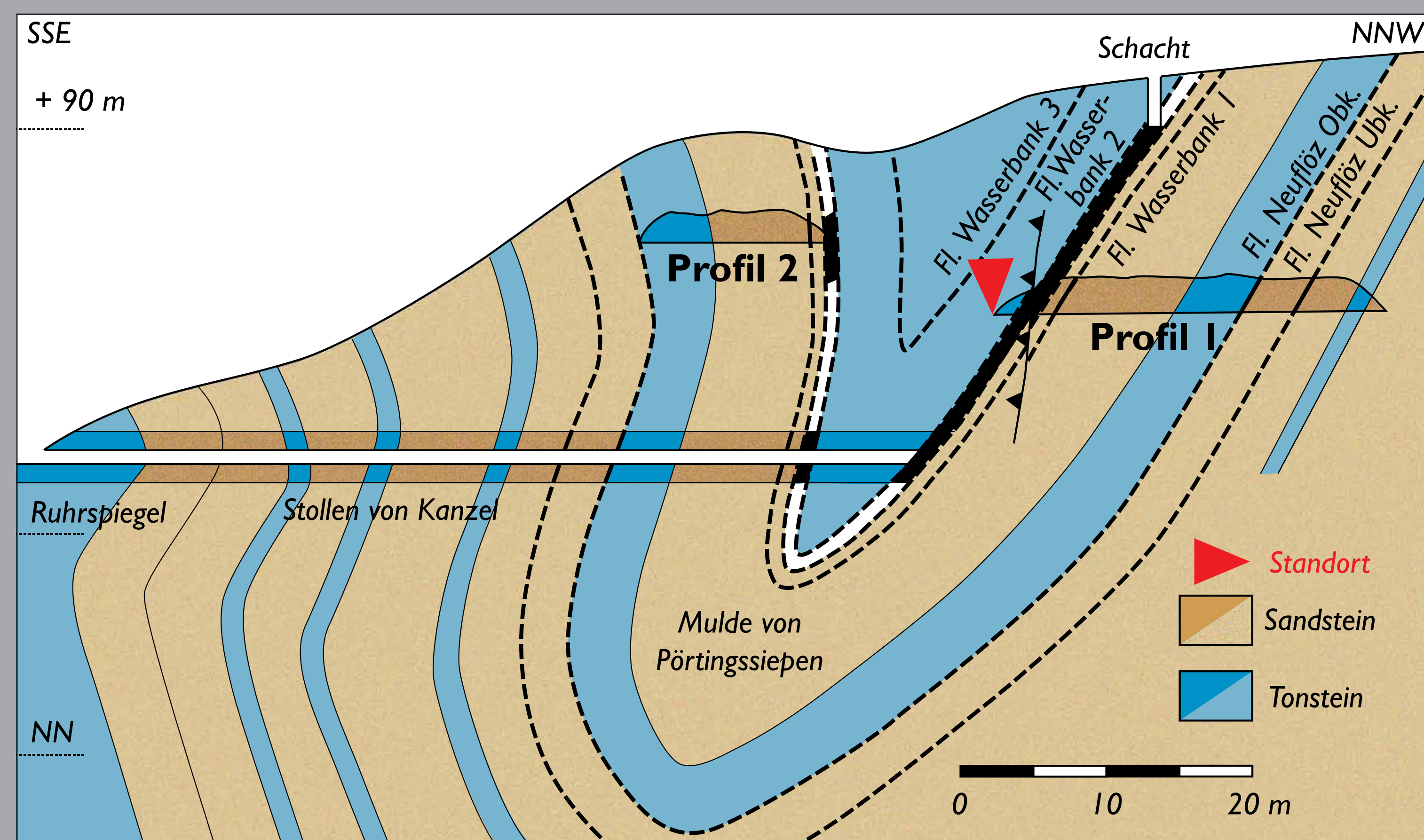
Das etwa 50 cm mächtige Flöz Wasserbank 2 wurde von der Zeche „Kancel“ zwischen 1802 und 1865 abgebaut. Hier im Aufschluss erscheint es wegen einer Überschiebung verdickt. Das Stollenmundloch der Zeche ist unterhalb des Weges, etwa 150 m abwärts, noch zu erkennen. Nachlesebergbau fand noch in den Notzeiten 1921-1923 und 1951-52 statt.



Fischschuppe und Rekonstruktion von Rhizodopsis sauroides (Länge ca. 0,5 m)



Oben: Grabgang eines Wurmes (Sinusites)
Unten: Ringelwurm Kettwigiella michelau



Lagerungsverhältnisse am Mitzwinkel: Die Tonsteine (blau) wurden im Meer, die Sandsteine (braun) in Flüssen abgelagert. Kohleflöze sind schwarz gekennzeichnet.

Fossilien

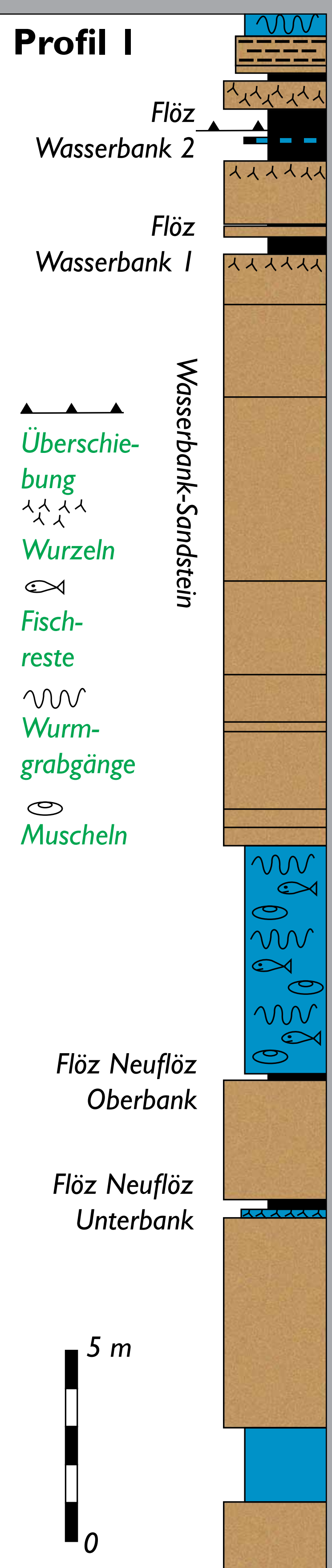
Neben Pflanzenresten, vor allem Farnen und Schachtelhalmen, die zur Vegetation der Moorwälder gehören, deuten in den Tonsteinhorizonten über Flöz Wasserbank 2 und Flöz Neuflöz Funde von Muscheln und Fischschuppen, die von urtümlichen Quastenflossern stammen, sowie Grabgänge, die Würmer im Schlack hinterlassen haben, auf marine Wasserverhältnisse hin. Ein körperlich erhaltener Wurmrest wurde hier erstmalig gefunden und erhielt

nach dem Fundort bei Kettwig und einem bekannten Karbon-Geologen, Dr. Paul Michelau, den wissenschaftlichen Namen *Kettwigiella michelau*.

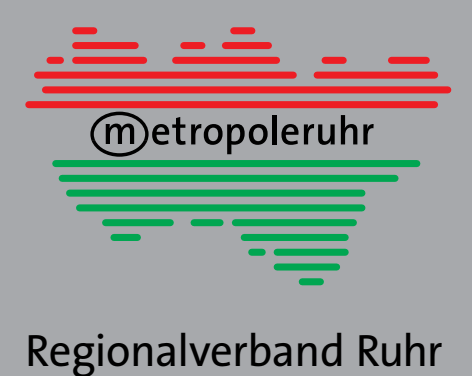


The Mitzwinkel Section exposes Late Carboniferous strata (Sprockhövel-Formation, ca 317 million years old), containing coal seams of the “Wasserbank” and the “Neuflöz” groups, a thick deltaic sandstone, and marine deposits with characteristic fossils.

Der Aufschluss Mitzwinkel ist ein eingetragenes Naturdenkmal. Das Sammeln von Fossilien ist hier nicht erlaubt.



www.geopark-ruhrgebiet.de



Entwurf und Gestaltung: GeoPark Ruhrgebiet e.V.



Aussichtspunkt



Bergbau Industriekultur



Boden



Gestein Fossil Erdgeschichte



Kulturdenkmal



Museum



Landschaftselement



Quelle



Tektonik